EDITORIAL SCM 0/1

Publikationen haben zuweilen einen langen Vorlauf – so auch in diesem Fall: Die Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft diskutierte schon vor vielen Jahren über die Frage, ob man nicht – dem internationalen Trend folgend – ein eigenes Online-Periodikum für das Fach unterhalten sollte. Nach mehreren gescheiterten Anläufen wurde 2008, noch unter meiner Amtszeit als DGPuK-Vorsitzender, die Gründung eines Online-Journals beschlossen, das eine dritte, international ausgerichtete Bühne für die deutschsprachige Kommunikationsforschung bieten sollte. Mit dieser (ersten) Pilotausgabe legen wir nun das Ergebnis unserer gemeinsamen Initiative vor, und ich freue mich sehr, dass nach den langen Vorbereitungen jetzt auch dieses Projekt sein erstes Etappenziel erreicht hat.

Es gäbe viel zu erzählen über die verschlungenen Pfade auf diesem Weg, über gefühlt endlose Verhandlungen und manche Rückschläge, über Vorgänge hinter den Kulissen und vor der Fachöffentlichkeit – all dies ist aber, den Blick nach vorn gerichtet, wohl gar nicht mehr so bedeutsam. Stattdessen will ich einige Worte zur Philosophie unseres Online-Journals sagen, die das Team der Gründungsherausgeber in den vergangenen Monaten entwickelt hat, und außerdem einer Reihe von Personen danken, ohne die dieses Unterfangen heute nicht auf den Bildschirmen rund um den Globus präsent sein könnte.

Studies in Communication|Media, kurz SCM, versteht sich als ein thematisch offenes Forum für qualitativ hochwertige Forschungsergebnisse unseres Fachs. Ohne theoretische oder methodische Scheuklappen werden herausragende Beiträge exklusiv veröffentlicht, die zuvor einen professionellen Blind-Review-Prozess durchlaufen haben. Als Formate wünschen wir uns – neben dem klassischen 15- bis 20seitigen Beitrag – durchaus auch Kurzdarstellungen („research-in-brief") aktueller oder geplanter Forschung, gerne in Form von Werkstattberichten, außerdem Essays und Debattenbeiträge auf wissenschaftlicher Basis; und insbesondere bieten wir die seltene Gelegenheit, ausführlichere Ausarbeitungen im Zwischenformat von ca. 50 - 60 Seiten prominent zu präsentieren. Auch von Gast-Herausgebern verantwortete Themenhefte, beispielsweise auf der Basis von Fachgruppentagungen, sind vorgesehen. Englischsprachige Einreichungen heißen wir sehr willkommen; alle Artikel in deutscher Sprache werden außerdem von einem ausführlichen, zitierfähigen Abstract in Englisch begleitet, um SCM auch international vollwertig nutzbar zu machen. Näheres über diese Formate und das Procedere erfahren Sie in unseren Hinweisen für die Autoren.

Damit ein solch komplexes Produkt entstehen kann, müssen viele Köpfe, Hände und nicht zuletzt Herzen zusammenwirken. Ich danke dem gesamten Team der Gründungsherausgeber – Irene Neverla, Bernd Blöbaum und Wolfgang Schweiger –, für die ich hier stellvertretend schreiben darf, dass sie unser Ziel mit so viel Tatkraft verfolgt haben, ungeachtet der ohnehin vollen Schreibtische, die uns plagen. Wir konnten dabei auf Vorüberlegungen aufbauen, die Wolfgang Schweiger

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2011-1-1, am 12.10.2024, 05:03:49
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

in einer Arbeitsgruppe mit Hans-Bernd Brosius, Thomas Pleil und Jens Wolling entwickelt hatte. Im DGPuK-Vorstand stand uns insbesondere Ulrike Röttger stets mit gutem Rat zur Seite, und stellvertretend für die vielen Beteiligten auf Seiten unseres Verlagspartners Nomos sei Andreas Beierwaltes gedankt, der dieses Projekt durch alle technischen und organisatorischen Untiefen gelotst hat. Als Redakteur konnten wir zu unserer großen Freude Klaus Kamps gewinnen, der alle Abläufe mit der von ihm gewohnten Souveränität und Gründlichkeit regelt.

Mein größter Dank gilt freilich Ihnen, den Mitgliedern unserer wissenschaftlichen Community – zum einen für den Vertrauensvorschuss, den Sie (und speziell die Autoren der vorliegenden Pilotausgabe) uns bei der Realisierung dieses Projekts gewährt haben, und zum anderen für Ihre Bereitschaft, diese Initiative des Fachs schon jetzt und in Zukunft zu begleiten: Sei es als interessierte (und kritische!) Leser, sei es als Autoren, als Gutachter oder als Mitglieder unseres Beirats, der sich aus den Fachgruppen der DGPuK rekrutiert; und nicht zuletzt als potenzielle Herausgeber, die ja künftig von der Mitgliederversammlung der DGPuK in regelmäßigem Turnus gewählt werden. Ich lade Sie herzlich ein, SCM – Ihre SCM! – durch Ihre Ideen, Manuskripte und Ihr Engagement zu bereichern! Dass wir bereits eine Reihe international ausgewiesener Fachkollegen aus Europa und den USA, denen bis zum offiziellen Start des SCM weitere nachfolgen werden, davon überzeugen konnten, sich als Mitglieder des Editorial Boards zu beteiligen, werten wir schon jetzt als verheißungsvolles Zeichen für einen erfolgreichen Start unserer neuen Fachzeitschrift. Bitte nehmen Sie unser Angebot an, schicken Sie uns Kommentare, Verbesserungsvorschläge und vor allem aktuelle Manuskripte, so dass wir – nach einer weiteren Pilotausgabe im kommenden Herbst – 2012 weiterhin so gehaltvoll in den ersten regulären SCM-Jahrgang einsteigen können!

Patrick Rössler
für das Team der SCM-Gründungsherausgeber

https://doi.org/10.5771/2192-4007-2011-1-1, am 12.10.2024, 05:03:49
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb